

Arbeitsblatt Jugendarbeitsschutz und Kinderarbeitsschutzverordnung

Aufgaben

Entscheidet in Kleingruppen, ob die Schüler*innen in den Fallbeispielen 1 - 4 die Arbeit Eurer Einschätzung nach ausführen dürfen oder nicht!

Informiert Euch über die gesetzlichen Regelungen zur Arbeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland mit dem Infotext auf der nächsten Seite oder ausführlich z. B. mit der Broschüre „Klare Sache - Jugendarbeitsschutz und Kinderarbeitsschutzverordnung“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Prüft Eure Entscheidungen: Welche Tätigkeiten dürfen die Schüler*innen (Beispiele 1 - 4) ausüben, welche nicht?

Entwerft ein Plakat für Eure Klasse, auf dem die wichtigsten Regeln zum Thema „Arbeiten als Schüler*innen“ dargestellt sind.

Fallbeispiele 1-4

” *„Ich möchte drei Mal die Woche nach der Schule nachmittags bei den Nachbarn für eine Stunde babysitten. Meine Eltern sind einverstanden und die Nachbarn freuen sich schon.“*

Anna, 13 Jahre, 8. Klasse

” *„Ich möchte zwei Mal in der Woche abends von 19 bis 20 Uhr in einer Reinigungsfirma aushelfen. Meine Eltern sind dort auch angestellt und der Lohn ist gar nicht schlecht.“*

Theo, 14 Jahre, 8. Klasse

” *„Darf ich morgens vor der Schule in meiner Nachbarschaft Zeitungen austragen? Meine Eltern haben nichts dagegen.“*

Pascaline, 14 Jahre, 9. Klasse

” *„Bekannte meiner Eltern haben mich gefragt, ob ich in den Sommerferien vier Wochen bei der Ernte mithelfen möchte – natürlich gegen Bezahlung. Meine Eltern finden das gut und ich auch.“*

Rafael, 15 Jahre, 9. Klasse

Unsere Einschätzungen

Fall	unsere Einschätzung		Begründung
	erlaubt	nicht erlaubt	
Anna	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Theo	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Pascaline	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Rafael	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Arbeitsschutz für Kinder und Jugendliche

In Deutschland dürfen Kinder unter 13 Jahren nicht arbeiten. Das heißt nicht, dass sie keine Hausaufgaben erledigen dürfen oder altersangemessen im Haushalt mithelfen müssen. Aber sie dürfen nicht gegen Bezahlung in fremden Haushalten oder in Betrieben arbeiten.

Ausnahmen sind im Kulturbereich und bei Veranstaltungen möglich, beispielsweise eine Mitwirkung bei einem Theaterstück. Dafür ist ein Antrag bei der zuständigen Aufsichtsbehörde erforderlich.

Kinder ab 13 Jahren dürfen in begrenztem Umfang arbeiten, wenn

- die Sorgeberechtigten (in der Regel also ihre Eltern) damit einverstanden sind,
- die Tätigkeit leicht und für ihr Alter angemessen ist, also z. B. Zeitungen austragen oder Babysitting,
- die schulischen Leistungen nicht darunter leiden,
- die Tätigkeit nicht mehr als zwei Stunden (in der Landwirtschaft bis zu drei Stunden) täglich dauert, die Beschäftigung nicht zwischen 18 Uhr abends und 8 Uhr morgens und nicht vor oder während des Schulunterrichts erfolgt.

Das gleiche gilt für schulpflichtige Jugendliche. Als Jugendliche*r gilt, wer mindestens 15 aber noch nicht 18 Jahre alt ist. Die für Kinder und schulpflichtige Jugendliche erlaubten Tätigkeiten sind in der Kinderarbeitsschutzverordnung geregelt.

In den Ferien dürfen jugendliche Schüler*innen auch mehr als zwei Stunden täglich arbeiten, aber insgesamt höchstens für vier Wochen in einem Kalenderjahr.

Auch bei Ferienjobs sind bei jugendlichen Schüler*innen aber die Arbeitszeit- und Beschäftigungsbeschränkungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes zu beachten. Zu den wichtigsten Regeln des Jugendarbeitsschutzgesetzes gehören:

SOZIALPOLITIK

- Die Arbeitszeit Jugendlicher ist auf 8 Stunden täglich (+ Pausenzeiten) und 40 Stunden pro Woche begrenzt.
- Im Voraus festgelegte Ruhepausen von angemessener Dauer müssen allen Jugendlichen gewährt werden. Als Ruhepause gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von mindestens 15 Minuten, also nicht etwa schon ein kurzer Gang zur Toilette.
- Die Ruhepausen müssen bei einer Arbeitszeit von mehr als viereinhalb bis zu sechs Stunden mindestens 30 Minuten betragen, bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs Stunden mindestens 60 Minuten.
- Für Schicht-, Nacht- und Wochenendarbeit gibt es weitere Einschränkungen und Vorschriften

Rechtliche Situation

Fall	rechtliche Situation		Begründung
	erlaubt	nicht erlaubt	
Anna	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Theo	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Pascaline	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Rafael	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

SOZIALPOLITIK

Lösungen und Hinweise für Lehrkräfte

Hinweis: Die Broschüre „Klare Sache - Jugendarbeitsschutz und Kinderarbeitsschutzverordnung“ ist kostenlos beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales bestellbar sowie online als PDF-Datei verfügbar.

[Dieser Link führt zur Publikation "Klare Sache - Jugendarbeitsschutz und Kinderarbeitsschutzverordnung" des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.](#)

Lösung

Fall	rechtliche Situation		Begründung
	erlaubt	nicht erlaubt	
Anna	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	Babysitten gilt als leichte Tätigkeit. Die Arbeitszeit nach der Schule am Nachmittag ist zulässig. Die Eltern sind einverstanden. Der zeitliche Umfang ist akzeptabel, sofern die schulischen Leistungen nicht darunter leiden.
Theo	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Eine Tätigkeit nach 18 Uhr ist nicht erlaubt. Außerdem ist eine Beschäftigung im gewerblichen Bereich (mit Ausnahme des Austragens von Zeitungen etc.) für Kinder nicht zulässig, da die Tätigkeit nicht als leicht und altersangemessen gilt.
Pascaline	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Eine Tätigkeit vor 8 Uhr und generell vor Schulbeginn ist nicht zulässig.
Rafael	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	Eine Ferienarbeit ist für Schüler*innen ab 15 Jahren bis zu vier Wochen pro Kalenderjahr erlaubt. Die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes (z. B. bezüglich der täglichen Arbeits- und Pausenzeiten) sind zu beachten.